

## Inhalt

- Anthroposophie will sowohl das Illusorische der Mystik als auch das Abstrakte der Philosophie vermeiden *S. 5*
- Durch intellektuelle Bescheidenheit kann der erwachsene Mensch seine innere Entwicklung fortsetzen. Er kann das Denken durch Meditationsübung verstärken *S. 11*
- In der «imaginativen Erkenntnis» wird das Denken körperfrei und das eigene Leben wie in einem Zeitpanorama bis zurück zur Geburt angeschaut *S. 18*
- In der «inspirierten Erkenntnis» wird ein leeres Bewusstsein hergestellt und das Leben vor der Geburt wahrgenommen *S. 22*
- Durch Weiterentwicklung der Willens- und Liebeskräfte wird in «intuitiver Erkenntnis» das Leben der Seele nach dem Tod, ihre «Unsterblichkeit», geschaut *S. 27*
- In der *Philosophie der Freiheit* wird ausgeführt, dass schon im alltäglichen Wollen der Mensch aus reinen, das heißt freien Gedanken handeln kann *S. 33*

- Durch Imagination, Inspiration und Intuition erlebt man den Geist, vor allem den Geist der Sonne und des Mondes, am Werk in der ganzen Welt *S. 36*
- Die Erkenntnis der Wirksamkeit des Geistes in der Welt kann die Medizin weiterbringen, sie kann die Kunst inspirieren *S. 39*
- Die Pädagogik sowie das soziale Leben insgesamt kann durch die Erkenntnis des Seelischen und des Geistigen erneuert werden *S. 44*
- Das Erkennen des ewigen Geistes in jedem Menschen gibt der Religion eine tiefere Grundlage und der materialistischen Kultur eine Seele *S. 48*

**Drei Seiten Klartextnachschrift faksimiliert *S. 53***

Zu dieser Ausgabe *S. 59*

Die Vorträge von Rudolf Steiner *S. 61*

Fachausdrücke der Geisteswissenschaft *S. 63*

Über Rudolf Steiner *S. 64*